

Leitfaden für die Bildungspraxis Band 44

Wie kann man regionale Netzwerke evaluieren?

Zur Verbesserung der Netzwerkarbeit sollten die Aktivitäten des Netzwerks in periodischen Abständen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Zielorientierung überprüft werden. Auf Grund der vielfältigen Netzwerkstrukturen sind dafür Evaluationsmethoden unterschiedlicher Ausprägung gefragt. Nachfolgend wird eine Auswahl verschiedener Evaluationsverfahren im Überblick vorgestellt.

INHALT:

A) Quantitative Verfahren

Diese Verfahren werden Sie, sofern Sie etwas Erfahrung und die Zeit dazu haben, selbst durchführen können. Es ist z.B. auch durchaus möglich, eine Untergruppe mit der Durchführung eines oder mehrerer dieser Verfahren zu beauftragen und die Ergebnisse gemeinsam im Plenum oder in einer Steuerungsgruppe zu diskutieren.

B) Qualitative Verfahren

Diese Verfahren sollten möglichst gemeinsam von allen Netzwerkpartnern durchgeführt werden, weil der Austausch über die verschiedenen Sichtweisen bereits einen wichtigen Beitrag für die Evaluation leistet. Sie können einige dieser Verfahren auch ohne externe Unterstützung durchführen. In der Regel wird es jedoch hilfreich sein einen Moderator zu verpflichten.

C) Besonders komplexe Verfahren

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Verfahren erfordern relativ viel Aufwand, ermöglichen aber auch die umfassendste Sicht auf das Netzwerk. Wenn Sie nicht selbst sehr viel Kompetenz auf diesem Gebiet haben, sollten Sie unbedingt entsprechende Experten einbeziehen.

A) Quantitative Verfahren

[zurück](#)

Verfahren	Stichworte	Vorteile	Nachteile/ Grenzen	Bemerkungen
Ergebnisbilanz	Auflisten der „harten“ (Umsätze, Zahl der Veranstaltungen) und „weichen“ (Image, Kontakte) Ergebnisse	Belastbare Grundlage für weiterführende Analysen	<ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigt nicht die Kultur und Organisation des Netzwerks - benennt keine Ursachen 	Muss an den Netzwerkzielen gemessen werden („Erfüllungsgrad“)
Kundenbefragung	Umfrage zur Sicht der Kunden mit geschlossenen (ankreuzen) oder teilweise offenen Fragen	Kundensicht ist essentiell für die Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwändig, wenn es viele Kunden gibt - geschlossene Fragen können am Kern vorbeigehen, offene sind schwer auszuwerten - ist nur bei gutem Rücklauf interpretierbar 	Fragen auf das Wesentliche beschränken, lange Fragebögen werden ungern ausgefüllt und sind schwer auszuwerten
Akteursbefragung	Befragung der Partner und ggf. der Umgebung des Netzwerks (siehe „Kundenbefragung“)	Schafft besonders bei großen Netzwerken mit relativ wenig Aufwand einen ersten Überblick	<ul style="list-style-type: none"> - siehe „Kundenbefragung“ - Partner kommen nicht in einen Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> - siehe „Kundenbefragung“ - interessant ist ein Abgleich von Kunden- und Akteursbefragung: Decken sich die Sichtweisen?

Verfahren	Stichworte	Vorteile	Nachteile/ Grenzen	Bemerkungen
Soziale Netzwerk-analyse	Fragebögen einholen zu Art und Qualität der Beziehungen aller Netzwerkpartner zu den jeweils anderen, Zusammenstellung zu einer Übersichtsgrafik, Cluster und isolierte Partner werden deutlich	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerkstruktur wird gut visualisiert - Netzwerk muss nicht zusammengerufen werden - gut geeignet für externe Evaluation (z.B. Begleitforschung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwer verwendbar, wenn nicht alle Partner Fragebogen ausgefüllt haben - Partner kommen nicht in einen Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechnerunterstützung nötig, EDV- Programm ist kostenlos zugänglich - Ausgangspunkt für weitere Verständigung im Netzwerk

B) Qualitative Verfahren

[zurück](#)

Verfahren	Stichworte	Vorteile	Nachteile/ Grenzen	Bemerkungen
Stärken-Schwächen-Analyse	(Gemeinsames) Aufstellen von Stärken und Schwächen des Netzwerks, seinen Chancen und Risiken – Ableitung von Strategien	<ul style="list-style-type: none"> - Rückt die (subjektiv) wichtigen Punkte in den Fokus - ist einfach im Team durchzuführen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommt oft nicht über subjektive Eindrücke hinaus - forscht nicht nach den Ursachen - Strategieableitung z.T. schwierig 	Auch als SWOT-Analyse bekannt (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats)
Benchmarking	Abgleich des eigenen Netzwerks mit anderen, vergleichbaren Netzwerken bzgl. Prozesse, Struktur und Ergebnisse; möglichst gemeinsam mit den Teams der anderen Netzwerke durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Ermöglicht peer to peer-Lernen - positive Erfahrungen Anderer können direkt übernommen werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Kann aufwändig sein – viele Personen müssen koordiniert werden - ausreichend ähnliche Netzwerke ggf. nicht in Reichweite 	Ggf. ist es einfacher, den Abgleich nicht im Team, sondern über strukturierte Fragen durchzuführen (weniger Aufwand, aber Wichtiges wird möglicherweise nicht sichtbar)
Kraftfeldanalyse	Auflistung der äußeren – positiven wie negativen – Einflüsse auf das Netzwerk, Klärung des Umgangs mit diesen Einflüssen	Ist einfach im Team durchzuführen	<ul style="list-style-type: none"> - Kommt oft nicht über subjektive Eindrücke hinaus - blickt nicht nach innen in das Netzwerk 	Macht das Umfeld bewusst, besonders strukturelle Hindernisse

Verfahren	Stichworte	Vorteile	Nachteile/ Grenzen	Bemerkungen
Organisationsaufstellung	Partner erstellen gemeinsam ein Bild von den Beziehungen im Netzwerk, symbolisch oder mit den realen Personen	<ul style="list-style-type: none"> - Intensives gemeinsames Erlebnis, Struktur wird eindrücklich klar - guter Ausgangspunkt für eine Verbesserung der Beziehungen im Netzwerk 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwändig, (fast) alle Partner müssen zusammenkommen - nicht gut durchführbar bei zu großen Netzwerken 	Erfahrene Anleiter wichtig

C) Besonders komplexe Verfahren

[zurück](#)

Verfahren	Stichworte	Vorteile	Nachteile / Grenzen	Bemerkungen
Strategie-workshop	In einem moderierten Workshop gemeinsam Bilanz ziehen, Visionsarbeit zur Zukunft, Übersetzung in Ziele, Festlegung von Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Ganzheitlicher Ansatz - gemeinsam erarbeitete Ergebnisse sind besonders tragfähig 	<ul style="list-style-type: none"> - Benötigt viel Zeit (2-3 Tage) und ggf. Geld - erfordert die Anwesenheit des gesamten Netzwerks 	Ergebnisbilanz, SWOT-Analyse u.a. können als Vorarbeit einfließen
Analyse in Anlehnung an das Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM)	Numerische Bewertung von Ergebnissen (kunden-, netzwerks- und gesellschaftsbezogen) und den dafür nötigen Voraussetzungen („Befähigern“) interne Prozesse, Strategie etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr umfassende Sicht – kann die anderen Verfahren im Wesentlichen integrieren - kann langfristig sehr wirksam sein 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr aufwändig und anspruchsvoll - erfordert viel Einarbeitung oder Einsatz von Experten 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bewertung nach dem EFQM-Modell ist sehr gut und detailliert ausgearbeitet - anschlussfähig an viele Unternehmen